

Die Entomofauna und Malakofauna des LSG „Wanzeberg“

Von ANDRÈ LEBENHAGEN, Schwerin

Im Frühjahr 1995 bekam unsere damalige Fachgruppe „Entomologie, Westmecklenburg“ den Auftrag, die Insekten- und Molluskenfauna im LSG „Wanzeberg“ zu dokumentieren. Dieses Landschaftsschutzgebiet liegt im Südwesten von Mecklenburg / Vorpommern, im Landkreis Ludwigslust. Es hat eine Fläche von etwa 3000 ha und wird durch die Rönitz- und Eldeniederungen begrenzt. Der Charakter der einzelnen Biotope ist sehr vielfältig, er reicht von Heideflächen, Trockenrasen, sonnenexponierten Kieskuhlen über Kessel- und Quellmoore, wassergefüllten Tonkuhlen bis hin zu alten Kalkmergel- und Alaunabbaugebieten. Auch die Vegetation der einzelnen Biotope hat einiges zu bieten. So wurden hier unter anderem *Arnika*, *Lungenenzian*, *Königsfarne*, *Krebsschere*, *Sonnentau* und viele seltene Moose und Flechten gefunden.

Die ausführliche Dokumentation der Flora ist in der „Biotopkartierung für den Landkreis Ludwigslust“ von Berg und Thies, 1992 nachzulesen. Diese Arbeit half uns auch bei der Vorauswahl der Biotope, die dann später durch uns näher untersucht worden sind, wie zum Beispiel die



(Foto E. Ludwig)

Heidefläche bei Karenz

Aufgrund der Größe des LSG'es und des relativ kurzen Bearbeitungszeitraumes von 9 Monaten kann unsere Arbeit aber nur als der Beginn einer umfangreichen Forschungstätigkeit im LSG „Wanzeberg“ angesehen werden.

Die Artenliste am Schluß der Broschüre *) ist deshalb auch nur eine vorübergehenden Bestandserfassung und läßt keine Rückschlüsse auf etwaige ökologische Tendenzen zu. Für eine aussagekräftige entomofaunistische Bewertung wäre eine mehrjährige Untersuchung des betreffenden Gebietes notwendig, als Beispiel sei hier das „Grambower Moor“ genannt, wo die Bearbeitungsfrist 8 Jahre betrug.

An dem Projekt „Wanzeberg“ waren zehn Mitglieder der Fachgruppe beteiligt. Unsere gemeinsamen Treffen im LSG fanden wir in der Regel einmal im Monat statt; darüber hinaus unternahm jedes einzelne Mitglied noch zusätzliche Tages- oder Nachtexkursionen. Gerade die Nachtexkursionen brachten den Schmetterlingssammlern bei Ihren Fängen mit der Lampe so manche Rarität ans Licht.

Hier die Namen dieser Schmetterlinge oder der anderen seltenen Insekten aufzuzählen, würde sicher den Rahmen dieses Artikels sprengen, zumal es von den meisten der Arten nur einen wissenschaftlichen Namen gibt und der interessiert höchstens einen Spezialisten. Als Entschädigung sind hier nun einige Insekten aufgezählt, die durch ihre gebräuchlichen Namen auch einem großen Teil der Öffentlichkeit bekannt sein dürfte.

Unter anderem wurden im LSG gefunden:

der **Mulmbock** (*Ergates faber*), der **Moschusbock** (*Aromia moscata*), der **Tiefschwarze Kolbenwasserkäfer** (*Hydrophilus aterrimus*), die **Blauflüglige Ödlandschrecke** (*Oedipoda caerulescens*), die **Königlibelle** (*Anax imperator*), der **Trauermantel** (*Vanessa antiopa*) und der **Schwabenschwanz** (*Papilo machaon*).

Diese schönen und imposanten Insekten sind aber nur ein Bruchteil der insgesamt 941 nachgewiesenen Insektenarten. Hinzu kommen außerdem noch 90 Molluskenarten (Schnecken und Muscheln).

Die Untersuchungen der Insektenfauna haben sich aufgrund der Spezialisierung der Bearbeiter auf folgende Ordnungen konzentriert: Käfer (270 Arten), Schmetterlinge (Groß- und Kleinschmetterlinge: 598 Arten), Heuschrecken (24 Arten), Libellen (27 Arten) und Wanzen (22 Arten).

Nach der Bundesartenschutzverordnung (BartSchVO) unterliegen 50 Arten von ihnen einem besonderen Schutz. In den Roten Listen der BRD sind 43 Arten, und in den Roten Listen von Mecklenburg / Vorpommern sogar 57 Arten verzeichnet.

Wollen wir mithelfen, daß die Flora und Fauna dieses beeindruckenden Gebietes in seiner jetzigen Form erhalten bleibt und auch noch nachfolgende Generationen sich ihrer erfreuen können.

Verfasser: André Lebnhagen, Schäferstraße 24, D-19053 Schwerin

*) Die komplette Broschüre „Die Entomofauna und die Malakofauna des LSG Wanzeberg“ kann bei Herrn Bötter in der Heimatkundlich-Geologischen Sammlung Neu Kaliß, Kr. Ludwigslust oder bei Herrn Lebnhagen, dem Vorsitzenden des „Entomologischen Vereins Mecklenburg e.V.“, eingesehen werden.